

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	35 (1937)
Heft:	6
Rubrik:	Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Eyste sich der Bindegewebsüberzug verdeckt, so sind diese Gebilde meist ziemlich derb. Sie und da allerdings bleibt die Wand dünn und dann kann z. B. bei einer Unter suchung die Geschwulst plötzlich verschwinden, d. h. sie platzt. Wenn man nun nicht weiß, was sie enthält, muß man sofort die Bauchhöhle öffnen, um allfälligen Eiter zu entfernen.

Durch den Druck, den eine solche Eyste auf ihre Umgebung ausübt, geht das übrige Eierstocksgewebe meist teilweise zu Grunde; doch bleibt oft ein wahrhafter Teil übrig, und wenn dann die Eyste entfernt wird, ohne den Resten zu beschädigen, kann sich der Eierstock erholen und normal wieder arbeiten.

Die bloße Gegenwart einer solchen Eyste genügt oft, um auch den anderen Eierstock in seiner Tätigkeit zu hemmen. Eine Dame, die schon längere Jahre verheiratet war, bekam trotz ihrem sehnlichen Wunsches keine Kinder. Eine rechtsseitige Eyste wurde gefunden und der ganze rechte Eierstock entfernt. Sofort wurde die Patientin schwanger und gebar in der Folge drei Kinder.

Oft bildet das normale Gewebe nur eine Verdickung in der Wand der Eyste, dann kann man manchmal die Eyste ausschälen und den Rest erhalten. Solche Eysten können einseitig oder doppelseitig vorhanden sein.

Ein so verändertes Eierstock kann völlig frei, ohne irgendwelche Verwachsungen in der Beckenhöhle liegen; doch kommt es auch vor, daß man bei einfachen Eysten strangförmige Verbindungen mit der Umgebung findet. Dies deutet darauf hin, daß entzündliche Vorgänge vorhanden gewesen sind; diese haben also manchmal zur Bildung der Eysten geführt. Also ist es wahrscheinlich, daß die Eystenbildung überhaupt die Folge von Entzündungen ist, die die Eierstöcke oder deren Umgebung befallen haben.

Wenn durch solche Entzündungen die Eileiteröffnung fest mit dem Eierstock verbunden ist, kann sich eine Eyste dorthin entwickeln und etwa gegen die Eileiterlichtung zu platzieren. Dann besteht die Eystenwand zum Teil aus Eierstockoberfläche, zum Teil aus der Eileiterwandung. Dabei kann der Eileiter gegen die Gebärmutter hin verschlossen sein, so daß ein Ablauf nicht zu Stande kommt, in anderen Fällen genügt die Enge des Eileiters da, wo er die Gebärmutterwand durchsetzt, um einen Ablauf zu verhindern; aber hier und da fließt der Inhalt dieser Geschwülste zwar nicht dauernd, sondern nur von Zeit zu Zeit anfallsweise durch die Gebärmutter ab; bei einer solchen Frau kommt es von Zeit zu Zeit zu einem plötzlichen schleimigen Ablauf, wahrnehmbarer darzustellen verfügt.

Die Bildung von Eysten aus Graaf'schen Bläschen kommt fast nur während der Zeit der Geschlechtsreife vor, da ja vorher und nachher, im Greisenalter, keine Graaf'schen Bläschen reifen.

Auch der gelbe Körper bildet zuweilen kleine Eystchen; ob aus ihm auch große, geschwulstartige Eysten entstehen können, ist fraglich.

Eysten des Nebeneierstocks kommen ebenfalls vor. Wie bekannt, ist der Nebeneierstock ein Ueberrest der ersten Anlage des Harn- und Geschlechtsapparates. Wir sehen zwischen Eileiter und Eierstock durch das breite Mutterband durchdringern eine Anzahl gewellter dünner, kurzer Stränge, die etwa senkrecht zum Eileiter verlaufen. Diese können Hohlräume mit Drüsenepithel ausgekleidet enthalten. Infolgedessen kommt es auch hier oft zur starken Flüssigkeitsansammlung, sodaß eine so entstandene Eyste oft recht groß werden kann. Da einzelne dieser Schläuche noch bis in den Anfang des Eierstocks reichen können, kann eine solche Eyste einer Eierstocksyse recht ähnlich werden.

Büchertisch.

Gesundheitspflege der Frau. Ein Aufklärungsbuch von Dr. med. Hans Graag. 87 Seiten, mit vielen Abbildungen. Preis RM. 1.80. Falken-Verlag Erich Sicker, Berlin-Schildow.

Ein Facharzt gibt mit diesem Buch den Frauen einen wirklich brauchbaren und notwendigen Helfer in die Hand. Es ist nicht nötig, sich mit Kreuzschmerzen, Migräne und schlechter Verdauung zu plagen, der Naturheilärzt weiß hier seine eigenen, erprobten Wege, u. a. in folgenden Kapiteln: Haut und innere Drüsen — Geschlechtsleben — Entwicklungszeit — die junge Frau — Mutterchaft — Geburt — Geschlechtskälte — Schönheitspflege — Entfettungstur — Hoher Blutdruck — Gymnastik — Darmbeschwerden — Hämorrhoiden — der Krebs — die Frau und das vorzeitige Altern — die Wechseljahre — die wichtigsten Natur- und Hausmittel — Bäder — Gisse — Spülungen — Umschläge — Wickel-Packungen. Alle Gebiete, über die sich die Frau und das junge Mädchen orientieren sollten, werden hier eingehend und erschöpfend behandelt.

Rheuma, Gicht, Reizzen und ihre biologische Heilbehandlung. Von Chefarzt Dr. med. Fritz Hube. 71 Seiten mit Abbildungen. Kart. RM. 1.80. Falken-Verlag Erich Sicker, Berlin-Schildow.

Der Chefarzt des ersten deutschen Naturheilkrankenhauses beschreibt hier ausführlich die Naturheilweise bei Gicht und Rheumatismus, die nachweislich gerade bei diesen schmerzhaften Krankheiten ganz hervorragende Heilserfolge nachweisen kann, in folgenden Abschnitten: Akuter und chronischer Muskelrheumatismus — Gelenkrheumatismus — Gicht — Gelenkentzündung — Nervenschmerzen — Neuralgien — Nervenentzündung — Neuritis — Ausführung der wichtigsten Behandlungsmethoden — Bäder und Waschungen — Wärmebehandlung — Schwitzkuren — Diätabhandlung — Nahrungsbeschränkung als Heilmittel — Erprobte Rezepte für harnsäurefreie Kost.

Sprachenpflege.

Le Traducteur, französisch-deutsch Sprachlehr- und Unterhaltungsblatt, das dem Sprachbeflissenen die dentbar besten Hilfsdienste zu leisten vermag und bei seiner Vielseitigkeit auch recht unterhaltsam ist, sei hier angeleghentlich empfohlen. Probeheft kostenlos durch den Verlag des Traducteur in La Chaux-de-Fonds.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Die Zeit der nächsten Delegierten- und Generalversammlung in Sarnen steht vor der Tür, und nur zu bald ist der 21. Juni da. Wir wollen hoffen, daß es recht vielen Mitgliedern möglich sein wird, die Tagung zu besuchen. Die Unterwaldner Kolleginnen freuen sich sehr, recht viele Gäste im Lande des Bruder Klaus begrüßen zu dürfen.

Allen möchten wir ans Herz legen, sich ja bis zum 18. Juni anzumelden, denn nachher könnte es leicht vorkommen, daß für Nichtangemeldete keine Zimmer bereit wären.

Nun also, auf frohes Wiedersehen hoffend, mit kollegialen Grüßen

Die Präsidentin
M. Marti, Wohlen (Aarg.)
Telephon 61.328

Einladung

zur

44. Delegierten- und Generalversammlung in Sarnen

Montag und Dienstag den 21. und 22. Juni 1937.

Traktanden für die Delegiertenversammlung. Montag, den 21. Juni 1937,punkt 14 Uhr in der Turn- und Gemeindehalle in Sarnen.

1. Begrüßung durch die Präsidentin.
2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
3. Appell.
4. Jahresbericht pro 1936.
5. Jahresrechnung pro 1936 und Revisorenbericht.
6. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1936 und Bericht der Revisorinnen über die Rechnung pro 1936.
7. Berichte der Sektionen Rheintal und Sargans-Werdenberg.
8. Anträge der Sektionen und des Zentralvorstandes:

a) Sektion Appenzell:
Es möchte aus Sparfamiliengründen in Zukunft nur noch alle zwei Jahre eine Generalversammlung abgehalten werden.

b) Sektion Sargans-Werdenberg:
1. Es möchte in Zukunft nur noch eine Delegiertenversammlung abgehalten werden, also mit Wegfall des zweiten Tages, der jeweils zur üblichen Generalversammlung diente.
2. Daß die Rechnungsrevision am besten nur durch Fachleute geschehen sollte, eventuell im Beisein einer Hebammme, die mit dem Verein gut vertraut ist, speziell die Rechnung der Krankenkasse.
3. Der Schweiz. Hebammenverein soll Mittel und Wege ausfindig machen, damit Hebammen das Wartgeld nach dreißig Jahren Berufstätigkeit in ein und derselben Gemeinde bis zum Ableben garantiert zugesichert werden kann.

c) Sektion Zürich:
1. In Anbetracht der Defizite der Krankenkasse beantragt die Sektion Zürich, das Zeitungs-Abonnement um einen Franken pro Jahr zu erhöhen.
2. Der Rückgang des Vereinsvermögens der Zentralkasse veranlaßt uns, das Honorar der Mitglieder des Zentralvorstandes zu reduzieren.
3. Jährliche fachmännische Revision der Zentral- und Krankenkasse, nebst einem Mitglied des Schweiz. Hebammenvereins.
4. Antrag der Revisorinnen in dem Sinne, daß den Rechnungsrevisorinnen kein Taggeld mehr, sondern nur noch die Reise- und Verpflegungskosten vergütet werden.
5. Wir möchten, daß außerordentliche Mitglieder auch in der „Schweizer Hebammme“ publiziert werden.
6. Unsern lebensjährigen Antrag wegen Wahl der Vorort-Sektion halten wir aufrecht.

d) Sektion St. Gallen:
1. Die Delegiertenversammlung soll auf die lebensjährigen Wahlen zurückkommen und die damalige Erneuerungswahl des Zentralvorstandes als nichtig erklären.
2. Es soll in Zukunft die Delegierten- und Generalversammlung auf einen Tag beschränkt werden.

e) Sektion Bern:
Statutenänderung:
§ 18, Absatz 2. Wahl und Abberufung der Vorortsektion und der Revisorinnen.

Die Amtsdauer der Vorortsektion beträgt 5 Jahre, die der Revisorinnen 1 Jahr.

Die abtretende Vorortsektion und die Revisorinnen sind für die nächste Amts- dauer nicht wählbar.

§ 26. Die Amts- dauer des Zentralvor- standes beträgt 5 Jahre. Mitglieder des Zentralvorstandes sind für die nächstfol- gende Amtsperiode nicht wieder wählbar. Die Amtsträger können während derselben ge- wechselt werden. Allfällige während der Amts- dauer infolge Krankheit, Wegzug oder Todesfall eintretende vakanzen sind von der Vorortsektion neu zu besetzen. Diese Statutenänderungen treten sofort in Kraft.

f) Sektion Winterthur:

Es soll der leitjährige Antrag der Sektion Zürich betreffend Wahl des Zentralvorstandes aufrechterhalten bleiben.

g) Sektion Baselstadt:

Es möchte alljährlich eine Präsidentinnen- versammlung abgehalten werden.

9. Wahlvorschlag für die Revisionssektion der Vereinskasse.
10. Bestimmung des Ortes der nächsten Dele- giertenversammlung.
11. Umfrage.

* * *

Traktanden für die Generalversammlung.

Dienstag den 22. Juni 1937, punt 10½ Uhr, in der Turnhalle in Sarnen.

1. Begrüßung.
2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Delegierten- und Generalversammlung.
4. Jahresbericht.
5. Rechnungsabnahme pro 1936 und Revi- sorinnenbericht.
6. Berichte und Anträge der Delegiertenver- sammlung.
7. Wahl der Revisionssektion für die Vereins- kasse.
8. Bestimmung des Ortes der nächsten Dele- gierten- und Generalversammlung.
9. Umfrage.

Die Sektion Unterwalden veröffentlicht zu diesen Tagungen folgendes

Programm:

Montag, den 21. Juni: Abholen der Gäste am Bahnhof zu allen Zügen. Bezug der Fest- karten im Hotel Mühgern, Preis Fr. 15.—. Delegiertenversammlung punt 14 Uhr in der Turn- und Gemeindehalle Sarnen. Bankett 20 Uhr im Hotel Mühgern mit einfacher gemütlicher Unterhaltung.

Dienstag, den 22. Juni: 6½ Uhr Autofahrt auf Brünig-Passhöhe. Frühstück in Lungern. Retourweg, kurzer Aufenthalt in Sachseln und Besuch der Wallfahrtskirche des sel. Bruder Klaus. 10½ Uhr: Generalversammlung in der Turnhalle. 13 Uhr: Bankett im Hotel Mühgern.

Anmeldungen sind bis längstens den 16. Mai 1937 zu richten an:

Frau Imfeld, Hebammme, Sarnen, Tel. 125 Sarnen, oder
Frau Gasser, Hebammme, Sarnen, Tel. 218 Sarnen.

Geschätzte Kolleginnen! Wir bitten Sie, die beiden Tage des 21. und 22. Juni für unsere Veranstaltungen zu reservieren und rechnen auf einen recht zahlreichen Aufmarsch auch im Hinblick auf die sehr genuinreiche Fahrt auf den Brünig.

Also auf Wiedersehen in Sarnen!

Wohlen/Windisch, im April 1937.

Mit kollegialen Grüßen

für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Aktuarin:
M. Marti, Frau Günther,
Wohlen (Aarg.), Tel. 61 328 Windisch, Tel. 41.002

* * *

Traktanden für die Krankenkasse.

1. Jahresbericht.
2. Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Revisorinnen für 1936.
3. Wahl der Revisorinnen für 1937.
4. Bericht über den Antrag der Sektion Luzern 1936 betreffend Schweiz. Kontor- dats-Verband.
5. Anträge:
 - a) Der Präsidentinnen- Versammlung vom 8. November 1936 in Olten.
Es sei die eventuelle Auflösung der Hebamm- menkasse zu prüfen.
 - b) Der Sektion Aargau.
Die Auflösung der Krankenkasse und die Anschlussmöglichkeit an eine andere Kran- kenkasse soll ernsthaft geprüft werden.
 - c) Der Krankenkassen-Kommission.
Es soll zwei Jahre ein Extrabeitrag be- zahlt werden, damit die Krankenkasse wei- ter gut bestehen kann.
6. Verschiedenes.

Die Präsidentin: Frau Ackeret.

Krankenkasse.

Krankgemeldete Mitglieder:

Frau Thalmann, Solothurn
Frl. Hortensia Marugg, Gläfisch (Graubünden)
Frau Joh. Leder, Landeron (Neuenburg)
Frau Thalmann, Plaffeien (Freiburg)
Frau Berta Bodmer, Ober-Erlinsbach (Aarg.)
Frau Hafner-Bader, Holderbank (Solothurn)
Frau Oliva Hirschier, Oberwald (Wallis)
Frau Büttif-Schär, Neueld- Thun (Bern)
Frau Kräuchi, Bäriswil (Bern)
Frau Frider, Malleray (Bern)
Mme. Jeanne Roth, Bernier (Genf)
Frl. Hüttenmoser, Rorschach (St. Gallen)
Frau Matthes, Zürich 3
Frl. Baumgartner, Bern
Frau R. Nägelin, Brezwill (Baselland)
Frau M. Siggi, Dörlingen (Schaffhausen)
Frl. Emma Roth, Rheinfelden (Aargau)
Frau Werner, Alten (Zürich)
Frau Ehrenperger, Dachsen (Zürich)
Frau Rötheli, Sissach (Baselland)
Frau Annaheim, Lottorf (Solothurn)
Frau M. Dettwiler, Titterten (Baselland)
Frau Jäger-Wild, St. Gallen
Frl. L. Häusler, Gondiswil (Bern)
Frau M. Weheneth, Madretsch (Bern)
Frau Lüscher, Münen (Aargau)
Mme. von Allmen, Corcelles (Neuenburg)
Frau Hostettler, Schwarzenburg (Bern)
Frau A. Wyss, Duggiken (Solothurn)
Frau Elise Martin, Bremgarten (Aargau)
Frau Bollinger, Frauenfeld (Thurgau)
Frau Suter, Kölliken (Aargau)
Frau Jakober, Buzgen (Aargau)
Frau Thum, St. Gallen
Frau Scheidegger, Attiswil (Bern)
Frau Gehrig, Silenen (Uri)
Frau Meier-Müller, Zürich 11

Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Anna Schiltz-Birgig, Attinghausen (Uri)
Frau Käthe Schwarzenbuber, Schlierbach
Frau Lachat-Amstalden, Wyhlen b. Sarnen

Str.-Nr. Eintritte:

- 447 Frl. Marie Amsler, Langenthal (Bern) 8. Mai 1937.
- 448 Mme. Victoire Laville, Chevenez (Bern) 11. Mai 1937.
- 449 Frl. Anni Schmid, Frauenspital Bern, 28. Mai 1937.

Seien sie uns herzlich willkommen.

Die Krankenkasse-Kommission in Winterthur:

Frau Ackeret, Präsidentin.
Frau Tanner, Kassierin.
Frau Rosa Manz, Aktuarin.

Todesanzeige

Wir legen unsere werten Mitglieder in Kennt- nis vom Hinschiede zweier lieber Kolleginnen.

Den 25. Mai starb in Wald (Bch.), im hohen Alter von 86 Jahren,

Frau Oberholzer-Zuppinger,
und den 7. Juni

Frau Dettnerli,

Stein a. Rhein, im Alter von 65 Jahren.
Wir bitten Sie, den lieben Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Die Krankenkasse-Kommission.

Zur gefl. Notiz.

Die Nachnahmen für das III. Quartal 37 sind wieder fällig. Einzahlungen auf unser Postcheckkonto VIIIb 301 können bis zum 12. Juli mit Fr. 8. 05 und Fr. 9. 05 ge- macht werden. Den 19. Juli erfolgt der Ver- sand der Nachnahmen mit Fr. 8. 25 und Fr. 9. 25. Bitte gefl. um prompte Erle- digung; auch der vielen rücksichtigen Beiträge.

Die Kassierin:
Frau Tanner, Kemptthal.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. An alle unsere Mitglieder und dem Schweizerischen Hebammenverein noch fernstehenden Kolleginnen die herzliche Einladung zum Besuch der Generalversammlung in Sarnen. Weder es recht vielen ver- gönnt sein, die jährliche große Hebammen- zusammenkunft mitzuerleben. Wie Sie aus der Traktandenliste ersehen, liegen sehr wichtige Sachen zur Beschlussfassung vor, darum recht zahlreich im schönen Flecken Sarnen erscheinen.

Auf Wiedersehen in dort.

Der Vorstand.

Sektion Baselstadt. Nur noch wenige Tage, und die Delegierten- und Generalversammlung in Sarnen findet statt. Wir Basler Hebammen hoffen auf recht schönes Wetter, in Anbetracht dessen haben wir uns ent- schlossen, per Auto die Fahrt zu machen, wie letztes Jahr nach Winterthur. Da wir über Liestal und Olten fahren, hätten die Kolleginnen Gelegenheit, sich uns anzuschließen, wir haben noch einige Plätze frei, bitte kommt mit, eine solche Fahrt ist wirklich ein Vergnügen. Diejenigen, die gesintet sind, mitzu- fahren, wollen sich bis am 17. Juni bei Frau Reinhard, Erlenstraße 16, Basel, anmelden.

Der Vorstand.

Sektion Bern. Den Vortrag des Herrn Dr. Bachmann, der hochinteressant war, ver- danken wir bestens.

Am 21. und 22. Juni findet die Delegier- ten- und Generalversammlung in Sarnen statt. Die genüfliche Fahrt führt uns über den Brünig. Alle Hebammen sind herzlich ein- geladen. Die Reise- spesen werden allen Sektionenmitgliedern bezahlt. Ausweis-Karte nicht vergessen.

Montag, den 21. Juni Abfahrt per Bahn. Bern ab 8.50; Spiez an 9.31; Interlaken an 10 Uhr. Interlaken ab 10.30; Sarnen an 13.05.

Dienstag, den 22. Juni, Abfahrt per Auto- car 5¾ Uhr beim Burger- spital (Eig- gasse). Frühstück in Lungern, zirka 8½ Uhr.

Wer unterwegs einsteigen will, melde es.

Wer am Sonntag oder Montagabend nach Bern kommt und Frei- quartier wünscht, findet solche bei Kolleginnen, bitte sich auch melden bei Frau Bucher, Vitoriaplatz 2, Telephon 24.405.

Zwecks eines Kollektivbillets von Bern aus sind baldige Anmeldungen dringend erwünscht.

Für Bern ist eine Stellvertreterin erhältlich bei Frau Bucher, Adresse wie oben.

Wer im Besitz einer Hebammentracht ist, wird gebeten, diese an unserem Ehrentage zu fragen. Auf frohes Wiedersehen in Sarnen.

Der Vorstand.

Sektion Biel. Unsere Hauptversammlung war leider nur schwach besucht. Darum müssen wir auf diesem Wege unseren Mitgliedern mitteilen, daß die Autofahrt nach Sarnen am 22. Juni zur schweizerischen Generalversammlung bei jeder Witterung stattfindet. Abfahrt beim Schweizerhof um 5½ Uhr mit Halt in Pieterlen und Lengnau etwa um 5½ Uhr. Da die Kosten für das Auto aus der Sektionskasse bestritten werden, hoffen wir, daß eine schöne Zahl Kolleginnen teilnimmt. Schriftliche und telephonische Anmeldungen zu dieser vielversprechenden, schönen Fahrt, Rückfahrt über den Brünig, nimmt unsere Präsidentin, Frau Schwarz in Nidau, Telefon 37.88, bis spätestens den 18. Juni entgegen. Absolute Anmeldungen sind erforderlich wegen Bestellung des Autos.

Bitte Ausweiskarte mit Kontrollnummer nicht vergessen. Einen recht schönen Tag und fröhliche Fahrt wünscht

Der Vorstand.

Sektion Graubünden. Unsere letzte Versammlung in Chur war leider nur mäßig besucht, trotzdem ein ärztlicher Vortrag angekündigt war. Warum fehlt es wohl hier den Hebammen an Wissbegierde?

Der Vortrag war sehr schön und lehrreich. Herr Dr. Müller gab sich große Mühe, ihn uns leicht verständlich vorzutragen. Wer dem Referenten richtig folgte, konnte viel lernen. Alle waren sehr befriedigt und dankten Herrn Doktor bestens.

Den Kolleginnen, welchen es möglich ist, die Delegierten- und Generalversammlung am 21. und 22. Juni in Sarnen zu besuchen (hoffen bestimmt, daß es ethisch sein werden) machen wir folgendes bekannt: Abfahrt in Chur Montag, den 21. Juni um 10 Uhr 51 Min. Ankunft in Sarnen 15 Uhr 24 Minuten. Da mit ein Kollektivbillett benutzt werden kann, müssen mindestens 6 Mitglieder teilnehmen, gleich ob nur 4 oder 5 sind, muß der Betrag für 6 bezahlt werden. Die Reisepesen kommen pro Person auf 22 Fr. 75 zu stehen und werden den Teilnehmerinnen aus der Vereinskasse bezahlt. Bitte um rechtzeitige Anmeldung bei Frau Bandli, Präsidentin, in Maienfeld.

Wer kann, reserviere sich diese beiden Tage und komme nach Sarnen, es wird keines geheuen.

Für den Vorstand:

A. Schiffmann.

Sektion Luzern. Unsere Maierversammlung war leider nur schwach besucht. Fr. Dr. Tobler sprach in sehr anprechender und ausführlicher Weise über die Geburtenregelung nach Kraus und Gigino. Schade, daß nicht mehr Hebammen sich zu diesem interessanten Thema einfinden konnten. Von dieser Stelle aus sprechen wir Fr. Dr. Tobler nochmals den herzlichsten Dank aus. Wir freuen uns, sie wieder einmal in unseren Reihen begrüßen zu dürfen.

Am 4. Juni wurde uns die schmerzhafte Pflicht zuteil, schon wieder einer lieben Kollegin die letzte Ehre zu erweisen. Frau Stalder-Graf in Schöf ist im Alter von erst 53 Jahren einem Herzschlag erlegen. Trotz ihrem frühen Tode liegt ein arbeitsreiches Leben hinter ihr. 33 Jahre opferte sie sich treu und gewissenhaft ihrem Berufe. Die überaus große Teilnahme bei den Trauerefeierlichkeiten zeigte von ihrer Beliebtheit. Dem hinterlassenen Gatten und drei Kindern sprechen wir unser herzliches Beileid aus. Als letzten Gruß legten wir einen schönen Kranz zu ihren Füßen. Wir alle werden Frau Stalder ein gutes Andenken bewahren.

Auf Wiedersehen in Sarnen!

Mit kollegialen Grüßen

Der Vorstand.

Sektion Schwyz. Unsere übliche Frühlingsversammlung auf der Insel Ufenau im Zürichsee am 11. Mai nahm einen erfreulichen Verlauf. Vorerst wurden die Vereinsgeschäfte erledigt, Protokoll und Kassabericht verlesen und einstimmig genehmigt. Für die Delegiertenversammlung wurden zwei Mitglieder beauftragt. Für die Herbstversammlung wurde der zentralgelegene Ort Sattel gewählt.

Fr. Dr. med. Werner, Pfäffikon, hielt uns einen wertvollen Vortrag über Wochenbettgymnastik. Sehr deutlich hob die erfahrene Arzttin die Vorteile und den Nutzen des Turnens im Wochenbett hervor. Die Erklärung über die Ausführung der Übungen war sehr leicht verständlich, so daß jede Teilnehmerin mit ihren Wöchnerinnen eine fachgemäße Wochenbettgymnastik durchführen kann.

Im Freien wurde uns ein gutes Zvieri serviert. Die Versammlung erhielt einen interessanten Abschluß durch die Besichtigung der alten historischen Kapellen auf der wunderschön gelegenen Insel Ufenau. Die Uebersfahrt mit dem sichern Torpedo bot eine angenehme Abwechslung.

Die Aktuarin: Frau Bamert.

Sektion Solothurn. Wie in der letzten Versammlung in Densingen beschlossen, gehen wir also per Autocar nach Sarnen.

Die Fahrt wird aus der Kasse bezahlt. Der übliche Ausflug im August fällt dann für dieses Jahr aus.

Abfahrt in Grenchen um 7 Uhr; Solothurn-Hauptbahnhof 7.15; einige Minuten

später beim Baseltor; Densingen 7.45; Olten-Bahnhofplatz 8.15.

Kolleginnen, welche bei kleinen Dörfschen einsteigen, mögen sich durch zuwinken bemerkbar machen.

Anmeldungen bis spätestens am 19. Juni abends an Frau Gigon, Hebamme, in Grenchen, Telefon 85.344, oder Frau Flückiger, Solothurn, Telefon 22.142.

Betreffs Unterkunft in Sarnen wollen die Mitglieder selbst besorgt sein.

Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Unsere Versammlung vom 20. Mai fand in einem für uns neuen Lokal statt, wo es uns jedoch recht gut gefiel, so daß wir uns das nächste Mal wieder dort im Marktplatz treffen werden. Die Versammlung war mäßig besucht, doch erfreuten wir uns einer regen allgemeinen Aussprache, an der sich alle Anwesenden lebhaft beteiligten. Es wurde vor allem auch noch einmal die Krankenfasseangelegenheiten besprochen. Als Delegierte wurde gewählt die Präsidentin, Frau Schüpfer, und die Unterzeichnete. Die Mitglieder möchten wir hiermit dringlich auffordern, nach Möglichkeit an der Hebammentagung, wenigstens an der Generalversammlung, teilzunehmen. Um den Teilnehmerinnen ein wenig entgegenzukommen, haben wir beschlossen, jeder von ihnen aus der Kasse einen kleinen Beitrag von wenigstens Fr. 5.— zu leisten. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung aus unserer Mitte und sagen somit auf frohes Wiedersehen in Sarnen.

Die nächste Versammlung findet erst Ende Juli statt, wo dann der Delegiertenbericht verlesen wird.

Für den Vorstand:
Schwester Poldi Trapp.

Sektion Thurgau. Bei zahlreicher Beteiligung der Mitglieder fuhren wir am 24. Mai durch das blühende Thurtal nach Kemtial. Es war eine herrliche und genügsame Fahrt. Zirka ½ Uhr landeten wir dort glücklich an und wurden von der Firma Maggi aufs freundlichste empfangen und bewillkt. Durch eine kundige Führung durch die Fabrik konnten wir einen Einblick tun, wie die Maggi-Produkte hergestellt werden. Wir waren erstaunt und überrascht, einen solchen Betrieb mitanzusehen. Nach Besichtigung dieser großen Etablissements wurden wir durch die Gutswirtschaft geführt, wo uns die große Sauberkeit und die neuzeitliche Einrichtung in den Ställen auffiel. Nach beendigter Besichtigung hat uns die Firma in freundlicher Weise zu einem wärmischen "Zobig" eingeladen, was von allen Mitgliedern gerne angenommen wurde, denn es fehlte nicht an durchsichtigen Kehlen. Zum Schluß erhielten wir noch ein Päcklein als Geschenk, welches, als wir zu Hause waren, eine große Freude auslöste. Wir werden diesen Tag in guter Er-

D 7

Seht, wie alle glücklich sind,
vom Vater bis zum kleinsten Kind.
Was macht sie wohl so stark und froh?
Hier steht geschrieben: BANAGO!

Stark und froh
macht **BANAGO**
250 gr. 90 Cts.
500 gr. 170 Fr.
NAGO OLten

Phafag - Präparate
sind zuverlässige Pflegemittel
zum Wohle des Kindes.

Kinder-Puder
aussergewöhnlich fein, erfrischender Geruch.

Kinder-Seife
vollkommen frei von schädlichen Substanzen.

Kinder-Oel
erwärmt und belebt die Haut.

Fordern Sie Gratis-Muster an.
PHAFAG Aktiengesellschaft
Eschen (Liechtenstein)
(Schweizer Wirtschaftsgebiet)

Phafags Wiegetabellen für Säuglinge ein Ratgeber für jede Mutter.

Mitglieder! Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie
Inserenten!

innerung behalten und den Maggi-Produkten aufs neue zusprechen. Wir danken also herzlich der Firma Maggi an dieser Stelle für die liebvolle Aufnahme der Thurgauer Hebammen und für das Gebotene, welches alle Erwartungen übertraf. Nun möchten wir den Mitgliedern noch mitteilen, daß die Sektion Thurgau beabsichtigt, mit einem Auto nach Sarnen zu fahren, wenn sich 12 bis 14 Personen beteiligen an der Fahrt. Wir haben eine sehr günstige Offerte erhalten. Die Fahrt käme billiger als mit der Bahn, wenn wir 12 bis 14 Personen zusammenbringen. Nur müßten sich diejenigen, welche mitwollen, sofort nach Erhalt der Zeitung bei Frau Reber telefonisch anmelden. Also Telephon 72.97 Mettendorf. Es wird auch ein Beitrag aus der Kasse an die Fahrt vergütet.

Sollte man mit der Bahn gehen, so würden wir mit dem ersten Zug fahren. Frauenfeld ab 5.49 über Winterthur, Zürich, Luzern, Sarnen an 10.26. Wer sich also losmachen kann, soll sich die herrliche Fahrt leisten, denn es wäre wunderbar per Auto.

Nähere Auskunft bei Frau Reber, Präsidentin, Mettendorf. Die Ausweiskarte nicht vergessen.

Also auf ein Wiedersehen hoffend in Sarnen am 21. und 22. Juni.

Die Aktuarin: Frau Saameli.

Sektion Werdenberg-Sargans. In höchst erfreulicher Weise können wir mitteilen, daß wir in unserer Mai-Veranstaltung einen beinahe lückenlosen Aufmarsch verzeichnen konnten. Bis an ein Mitglied waren alle anwesend. Frau Bandli aus Maienfeld weiste als lieber Gast in unserer Mitte. Schwester Elisabeth Rohner von Grabs und Frau Hug von Mols sind in freundlicher Weise unsern Einladungen

gefolgt, und hoffen wir gerne, sie bald als Vereinsmitglieder buchen zu können.

Endlich möchte ich aber auch nicht vergessen, den werten Besuch unserer verehrten Kranken-Präsidentin, Frau Ackeret, zu erwähnen. Unsere Präsidentin, Frau Lippuner, dankte ihr im Namen des Vereins ihre freundlichen Erörterungen aufs beste. Alles, was gesprochen wurde, fand überraschend großes Interesse. Besten Dank für die Karte und die netten Broschüren der Firma Guigoz.

Als nette Überraschung nahmen wir auch das Paket der Firma Dr. Gubser-Knoch gerne an. Auch dafür besten Dank.

Unsere Vereinsgeschäfte wurden nacheinander erledigt, die Anträge laut Zeitung durchberaten und als Delegierte nach Sarnen Frau Lippuner, Buchs, und Frau Ruesch, Sargans, gewählt. Für die nächste Sektionsversammlung wird Bad Ragaz bestimmt.

Zufrieden über den Verlauf der Versammlung, traten wir dann alle wieder den Heimweg an. Hoffentlich sehen wir uns alle wieder im Juli.

Frau L. Ruesch, Aktuarin.

Sektion Winterthur: Unsere diesjährige Autofahrt geht zum Hebammentag nach Sarnen. Der Vorstand verucht, das Schöne mit dem Nützlichen zu verbinden. Um recht vielen Kolleginnen die Teilnahme zu ermöglichen, kostet die Fahrt nur Fr. 2.—. (Die Sektion zahlt pro Mitglied Fr. 8.—.) Auch wird beide Tage gefahren. Also wer gerne 2 Tage nach Sarnen geht, kann sich am 21. Juni schon den Delegierten anschließen, die mit einem kleineren Car dann fahren. Die Fr. 2.— Beitrag bleiben sich gleich.

Absfahrt am 21. Juni 7.30 Uhr ab Bahnhof Winterthur bei jeder Witterung.

Absfahrt am 22. Juni 7 Uhr ab Bahnhof Winterthur.

Anmeldungen nimmt entgegen bis spätestens 19. Juni abends 9 Uhr Frau Enderli, Präsidentin, Telephon 23.632. Also auf nach Sarnen. Eine solch prächtige Fahrt für zwei Franken, das gibt's nur einmal, das kommt nicht wieder.

Die Aktuarin: Frau Wüschleger.

Sektion Zürich. Unsere Maierversammlung war erfreulicherweise wieder recht gut besucht, und es wurde beschlossen, den Frühlingsausflug auf den 22. Juni, also mit dem Tage der Generalversammlung in Sarnen, zu verbinden. Der Autocar wird für die Mitglieder der Sektion Zürich von der Kasse bezahlt. Als den bequemsten Sammelplatz haben wir den Bürkliplatz vorgesehen. Also Absfahrt am 22. Juni 1937, morgens 7½ Uhr, auf dem Bürkliplatz. Nicht vergessen die Ausweiskarte mit Kontrollnummer mitzunehmen, wer keine mehr besitzt, soll sich sofort bei der Präsidentin, Frau Denzler, Dienerstraße 75, Zürich 4, anmelden.

Wir hoffen, daß die wunderschöne Fahrt über den Albis und Luzern für alle Kolleginnen, denen es vergönnt sein wird, an der Generalversammlung teilzunehmen, ein hoher Genüß sein möge.

Anmeldungen sind bis spätestens am 19. Juni an Frau Hermann, Vizepräsidentin, Schaffhauserstraße 80, Zürich 6, Telephon 65.758, und Frau Kölla, Kassierin, Höttingerstraße 44, Zürich 7, Telephon 23.661, zu richten. Im Juni findet keine Versammlung statt.

Die Aktuarin: Frau E. Bruderer.

DIALON

PUDER

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

Dr. Hirzel, Pharmaceutica, ZÜRICH, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

2022



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilmittel und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautrötung bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig. 200g

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der
Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus.

Die Kindersalbe Standard

Etwas Kindersalbe nach einer kalten Abwaschung lässt gerötete Hautstellen über Nacht verschwinden. Spezialpreis für Hebammen 2025

Mattenholzapotheke Bern
Dr. K. Seiler Belpstr. 67

Die Adressen

sämtlicher Mitglieder des Schweizer. Hebammenvereins auf gummiertes Papier gedruckt, zur Versendung von Zirkularen, Prospekten od. Mustersendungen, sind zu beziehen zum Preise von

Fr. 25.—

von der Buchdruckerei
Bühler & Werder in Bern
Waghausgasse 7 — Telephon 22.187

Etwa über das Schwitzen.

Die meisten Menschen beklagen sich während der heißen Jahreszeit über das „lästige“ Schwitzen und bedenken dabei nicht, daß es sich um einen der wunderbaren Regulationsmechanismen des Körpers handelt: ohne Schweißabsonderung würden schwere Krankheitserreicherungen eintreten.

Der menschliche Körper scheidet im Tag durchschnittlich 3 Liter Flüssigkeit aus, wovon etwa $\frac{1}{4}$ durch die Haut, $\frac{3}{4}$ durch die Nieren. Die Ausscheidung durch die Haut erfolgt durch die Schweißdrüsen, zum Teil jedoch auch direkt durch Wasserverdunstung an der Körperoberfläche. Diese in Form von Wasserdampf austretenden Flüssigkeitsmengen entziehen dem Körper ganz beträchtliche Wärmemengen und setzen dadurch die Körpertemperatur herab.

Der Schweiß besteht zum weitaus größten Teil aus Wasser, zugleich werden jedoch auch kleinere Mengen von Mineralsalzen, wie Kalium, Kali, Kalzium, Magnesium usw., ausgeschieden.

Bei hohen Außentemperaturen oder bei starken körperlichen Anstrengungen wird die Schweißabsonderung stark gesteigert, dadurch dem Körper bedeutende Flüssigkeitsmengen entzogen, worauf der Organismus mit einem intensiven Durstgefühl reagiert. Es stellt sich nun die Frage, womit am vorteilhaftesten der Durst gelöscht wird.

Reines Wasser bildet einen Ersatz für die verlorenen Flüssigkeitsmengen, wird sehr rasch vom Körper aufgenommen und erfüllt also sofort das Verlorene. Nicht berücksichtigt wird damit der Verlust an Mineralsalzen. Das zeigt sich darin, daß z. B. auf einem größeren Marsch in sommerlicher Hitze auch große Mengen frischen Quellwassers wohl für kurze Zeit

den Durst löschen, jedoch nicht auf die Dauer eine gewisse Müdigkeit in der Muskulatur zum Verchwinden bringen. Aehnlich sind die Verhältnisse beim Genuss von kaltem Tee oder Kaffee, deren Effekt infolge ihrer stimulierenden Wirkung auf das Herz länger anhält als bei reinem Wasser.

Alkoholische Getränke sind am besten zu vermeiden, da der Alkoholgehalt den Stoffwechsel stark anregt und dadurch neue Wärme im Organismus erzeugt, was man ja gerade bekämpfen will; abgesehen von seinen übrigen unerwünschten Eigenschaften.

Es empfehlen sich Mineralwässer, die zum Teil reich an Mineralsalzen sind; dagegen wird ihr Kohlensäuregehalt infolge Blähwirkung oft unangenehm empfunden.

Kalte Milch ist sehr beliebt, löscht den Durst und erfüllt die mit dem Schweiß ausgeschiedenen Mineralsalze. Dagegen wird sie vom Körper nicht so rasch verdaut, da das in der Milch enthaltene Casein im sauren Magensaft in groben Klumpen ausfällt und die Milch deshalb oft „schwer aufliest“.

Das beste Mittel um den Durst raschestens zu stillen und dem Körper nicht nur die verlorene Flüssigkeit, sondern auch die ausgeschiedenen Mineralsalze in ausgiebigen Mengen wieder zuzuführen, ist Ovomaltine-kalt mit kalter Milch im Schüttelbecher hergestellt. Ovomaltine verhindert das grobe Ausflocken des Caseins und macht dadurch die Milch besser verdaulich. Ovomaltine kann jedoch ebenso gut in andern kalten Flüssigkeiten, wie gewöhnlichem Wasser, Kaffee, Tee oder Mineralwasser gelöst werden und bildet infolge ihrer außerordentlich leichten Verdaulichkeit das zuträglichste Getränk, das dem Körper neue Kräfte zuführt ohne irgendwelche Belastung der Verdauungsorgane.

Die Zubereitung von Ovomaltine-kalt ist

denkbar einfach. Man gibt in den Ovomaltine-Schüttelbecher 2 bis 3 Kaffeelöffel Ovomaltine, setzt je nach persönlichem Geschmack mehr oder weniger Grieszucker zu, füllt kalte Milch oder ander kalte Getränke nach und schüttelt das Ganze kurze Zeit gut durch. Damit ist die Ovomaltine trinkfertig. Selbstverständlich kann auch Eis zugefügt werden.

Ovomaltine-kalt ist nicht nur der ideale Durstlöscher während der heißen Jahreszeit, sondern bildet auch bei fieberhaften Erkrankungen oder für Patienten, die aus irgendwelchem Grunde keine feste Nahrung zu sich nehmen können, ein willkommenes, fühlendes und zugleich nahrhaftes Getränk.

Über Behandlung mit heißer Luft.

Im Nachfolgenden möchte ich in aller Kürze über eine Behandlungsart berichten, die unter den Anwendungen der physikalischen Heilmethoden eine sehr wichtige Stelle einnimmt. Es ist dies die Heißluftbehandlung, deren Wirkungen ich seit acht Jahren mit besonderer Aufmerksamkeit studiert habe, da ich sehr bald auf die wertvollen Eigenschaften dieses Verfahrens aufmerksam geworden bin.

Im genannten Zeitraum war es mir möglich, an 1158 Patienten dieses Verfahren anzuwenden und mir anhand dieser Fälle ein genaues Bild über den Wert der Heißluftbehandlung zu verschaffen. Die Zahl der Anwendungen betrug 10,305 (also 8,9 Anwendungen pro Fall).

Bei den meisten dieser Patienten handelte es sich um Gelenkkrankte, und zwar sowohl um chronische Gelenkerkrankungen (Gicht, deformierende Gelenktzündung, Gelenk rheumatismus, Gelenkversteifungen entzündlichen Ursprungs, Gelenkergüsse), wie auch ganz beson-

Als Hebammme haben Sie einen guten Ruf

wenn Sie Ihre Wöchnerinnen stets an die hohe Pflicht erinnern, im Interesse des Kindes für die Erhaltung der eigenen Kraft und Gesundheit (in körperlicher und seelischer Hinsicht) das Wichtigste zu tun.

In diesem Sinne empfehlen Sie am Besten schon in der Zeit der Schwangerschaft dasjenige ideale Kräftigungsmittel, das Eisen und Phosphor in der richtigen und seit Jahrzehnten bewährten Dosierung enthält und auch gerne genommen wird.

Dieses wirksame Kräftigungsmittel, das in Frauen- spitätern und Privatkliniken von den führenden Professoren und Hebammen immer wieder vorgeschrieben wird, ist auch Ihnen bekannt unter dem Namen

Cacaofer

Gibt es für Cacaofer eine bessere Referenz, als die Tatsache, dass das Mittel seit Jahrzehnten im **Basler Frauenspital** verordnet wird.

Aus 2000 Zeugnissen hier nur zwei:

Der Unterzeichnete hat seit Jahren Cacaofer bei Anämie — auch nach Geburten — verwendet und war mit den erzielten Resultaten stets sehr zufrieden.

Prof. Dr. A. L. in B.

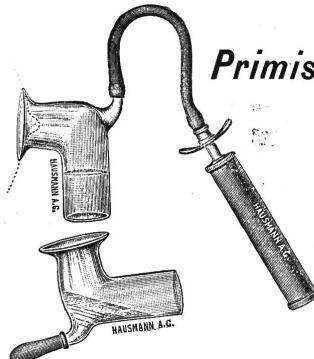
Cacaofer ist halt doch das beste aller Kräftigungsmittel, das ich immer wieder neu in meiner Praxis 2012 empfehle.

Frau D., Hebammme in B.



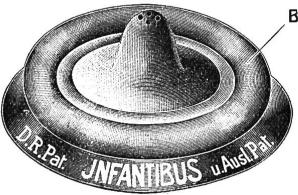
Zwei besonders praktische Hilfsapparate für das Stillen

Primissima-Milchpumpe



Die neue Ausführung erlaubt der Mutter, die Pumpe ohne fremde Hilfe selbst in Funktion zu setzen. Einfachste Handhabung; das Kind trinkt direkt aus dem Auffanggefäß. Hygienisch, weil auseinandernehmbar und gründlich zu reinigen. Schonende Behandlung der Brust. Durch das Pumpen Nachahmung des Saugens.

Infantibus-Brusthütchen



erleichtert das Stillen, wenn verkümmerte oder Hohlwarzen das Stillhindernis bilden. Wunde oder Warzen mit Fissuren heilen, Hohlwarzen werden verbessert, so dass das Kind Sie nach einiger Zeit fassen kann. Das Brusthütchen sitzt luftdicht an der Brust, muss also nicht gehalten werden.

Gewöhnliche Milchpumpen und Brusthütchen, alles zu billigen Hebammenpreisen

Sanitätsgeschäft Hausmann

St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

ders um Gelenkunfälle (mit Zerreißung der seitlichen Längsbänder, Gelenkkapselverletzungen, Verstauchungen und Verrenkungen, Knorpelverletzungen, Gelenktlaus, Meniskus- oder Bandscheibenverletzungen des Kniegelenkes usw.).

Diese Gelenkfälle allein betrafen 964 Patienten, also 83,25 % aller mit Heißluft behandelten Fälle. Die übrigen 16,75 % (194 Patienten) verteilen sich auf Zirkulationsstörungen (kalte Hände, kalte Füße, Frostbeulen), Narben in Weichteilen, Ablagerungen außerhalb von Gelenken usw. Die bedeutend kleinere Zahl dieser letzteren Fälle erklärt sich daraus, daß die Behandlung dieser Erkrankungen hauptsächlich anderen Methoden zufiel und nur in speziellen Fällen der Heißluftbehandlung. So wurden natürlich z. B. Patienten mit kalten Händen und Füßen vorwiegend mit wechselwarmen Bädern und Güssen, Frottierungen und ähnlichen auf die Blutgefäße aktiv wirkenden Methoden behandelt und nur Fälle, die auf diese aktiven Methoden nicht mehr reagierten, mit Wärme- und Prozeduren bearbeitet, wobei wiederum verschiedene Wärmeanwendungen je nach Fall verwendet wurden. (Warme Bäder, Fango- und Packungen, Glühlampe, Diathermie, Heißluft.)

Die Anwendungen sind denkbar einfach. In den ersten zweien Jahren des betrachteten Zeitraumes verwendete ich einen Heißluftkasten

mit Spiritusheizung, wobei die durch die Flamme erwärmte Luft durch ein Kamin in den Kästen geleitet wird. Ein eingestektes Thermometer diente zur Regulierung der Temperatur. In den letzten sechs Jahren der Beobachtungsperiode stand mir ein elektrisch heizbarer Heißluftkästen zur Verfügung. Der Vorteil des letzteren ist ganz bedeutend. Die Heißluft wird viel rascher erzeugt, ist nicht mit Rüppartikelchen vermischt, leicht regulierbar durch einfachen Schalter, es besteht keine Feuergefahr und kein Spiritusgeruch im Zimmer und bei alledem sind viel höhere Temperaturen erreichbar als bei den alten Methoden. Denn es kommt manchmal sehr viel darauf an, höhere Temperaturen einwirken zu lassen. Je nach Fall verweise ich Temperaturen von 70 bis zu 120 und 130° C.

Mancher wird sich fragen, ob es eigentlich möglich sei, derartig hohe Temperaturen aufzuhalten. Die tausendfältige Erfahrung zeigt, daß dies absolut möglich, ja in vielen Fällen zum Erfolg unerlässlich ist. Besonders bei Gelenkverletzungen mit Band- und Kapselrisiken sah ich erst bei Temperaturen über 100° C. die ganz guten Erfolge!

Andere Erkrankungen (z. B. chronische Ge-
lenkrheumatismen) müssen mit viel tieferen
Temperaturen, 70 bis 80°, behandelt werden.

Die Auswahl der Fälle ist hier natürlich ausschlaggebend für den Erfolg und absolut Erfahrungsache!

Auf alle theoretischen Auseinandersetzungen soll hier verzichtet werden; ich will hier nur über die praktischen Gesichtspunkte berichten, wie sie aus den Behandlungsergebnissen der genannten Fälle hervorbrechen.

Es sei dabei festgehalten, daß es sich um lauter private Fälle handelt, die ich von A bis Z genau verfolgen und ärztlich beobachten

die Z. genau erläutern und aufzählen veranlassen

konnte. Darin besteht meines Erachtens der Wert dieser Mitteilungen.

Günstig waren die Resultate besonders bei den Unfällen mit BandrisSEN und GelenkappelverleHungen, sowie bei den bekannten MeniskusverleHungen der Kniegelenke, wie sie besonders bei Sportunfällen (Skifahren, Fuß-
ball, Velofahren und zwar beim Auf- und Absteigen), aber auch bei sehr vielen Arbeitsunfällen des täglichen Lebens vorkommen. Es handelt sich hier um Einrisse und vollständige Abrisse der im Kniegelenk zwischen Schien-
bein und Oberschenkelgelenkfläche eingelagerten Bandscheibe, die besonders gern erfolgen, wenn bei begeistem Knie eine rasche Drehbewegung gemacht wird.

Diese Verlebungen sich sehr häufig. Nach den ersten 3—6 Tagen, während welchen Umschläge mit eifigsaurer Tonerde und Ruhigstellung, oft mit Bettruhe (je nach der Schwere des Falles) angezeigt sind, setzt die Heißluftbehandlung ein, die rasche Besserung der Bewegungsfähigkeit und Abnahme der Schmerzen bringt.

Die Bandscheiben sind aus knorpeligem Bindegewebe, das große Ähnlichkeit mit Narbengewebe hat und deshalb schlechte Heilungstendenz zeigt. So bleibt immer ein Prozent-
satz von Fällen, in denen eine Verheilung ausbleibt und wo die ganze Bandscheibe operativ



Abmessen: auf 3 Löffel Oel
genügt 1 Löffel CITROVIN

2027

Contra-Schmerz: Zwei Worte, die zu einem Begriff geworden sind

die zu

ei

theuma

Monatsschmerzen, Zapfenschmerzen, Migräne

12 Tabl Fr. 1.80
allen Apotheken
DR. WILD & CO.
BASEL



Die neue

SALUS-BROSCHÜRE

soeben herausgekommen, enthält eine ganze Reihe neuer, interessanter Modelle in bewährter Salus-Ausführung. Dieses kleine Nachschlagewerk verdient Ihre volle Beachtung. Wenn es Ihnen noch nicht zugegangen ist, so schreiben Sie uns unverzüglich, wir werden es Ihnen postwendend zusenden lassen.

SALUS-Binden sind durch die Sanitätsgeschäfte zu beziehen, wo nicht erhältlich, direkt von der

**Korsett- und SALUS - Leibbinden - Fabrik
M. & C. Wohler, Lausanne No. 4**

2016



entfernt werden muß. Ich habe aber den bestimmten Eindruck, daß durch die starke Heißluftmethode, infolge der besseren Durchblutung des ganzen Gelenkes und damit auch des Bandscheibengewebes, die Zahl der operativen Fälle stark zurückgedrängt werden kann.

Dadurch werden auch die Resultate befriedigender und die Arbeitsunfähigkeit kürzer. (Im Mittel 50 Tage gegen 110 Tage bei operativem Vorgehen!)

Ganz besonders geeignet hat sich dann die Heißluftmethode bei den Ergüssen der Gelenke, sofern diese nicht auf akut entzündlichen oder tuberkulösen Prozessen beruhen. Diese letzteren Fälle müssen durch sorgfältige ärztliche Unter suchung festgestellt und ausgegliedert werden, wenn man sich nicht unliebhamen Überraschungen aussetzen will.

Während feuchte Ergüsse und Wassersammlungen in den Gelenken infolge der intensiven Schweißerzeugung und fortwährenden starken Abdunstung desselben auf keine andere Behandlung so gut reagieren, wie auf Heißluftapplikation, sah ich bei trockenen Gelenkprozessen bessere Erfolge von feuchtwarmen Prozeduren wie Schlammpackungen, feucht-heißen Wickeln, Schwefelbädern und -packungen, Transfutanbädern usw. usw.

Man sieht, es geht eben auch bei einfachen Anwendungen, wie sie die Heißluftbehandlung darstellt — wie übrigens bei allen medizinischen Anwendungen — nicht mit der „Serienfabrikation“! Auch hier sichert die richtige Diagnose den Erfolg und nicht die Behandlung nach irgend einem Schema!

Bei den chronisch-deformierenden Gelenkerkrankungen war die Schmerzlinderung durch Heißluft in befriedigender Weise zu erreichen, weniger der Rückgang der Deformationen und die Besserung der Gelenkbewegung. Ich bin

daher bei diesen Fällen immer mehr zur Diathermiebehandlung übergegangen, die diesbezüglich die besseren Resultate zeitigte. Es gilt aber nach wie vor, daß man bei diesem Leiden — das im Volle so oft mit Gicht verwechselt wird, aber in Wirklichkeit mit dem Harnsäurestoffwechsel gar nichts zu tun hat — die Frühfälle behandeln muß, wenn man nicht nur Besserungen, sondern womöglich Heilungen erzielen will.

Die echte Gicht muß natürlich in erster Linie diätetisch behandelt werden: Harnsäure-freie Diät, mit Obst- und Rohkostküren. Über als unterstützende Behandlung ist auch hier das Heißluftverfahren von außerordentlicher Bedeutung. Durch den vermehrten Blutzufuß zum Gelenk werden die Harnsäureablagerungen aufgelöst und aufgefangen. Allerdings gelingt in vielen Fällen diese aufsaugende Wirkung noch besser durch feuchtwarme Applikationen, besonders Fangopackungen (= heiße Lehmpackungen), feuchtwarme Umschläge und Teibäder.

Versteifungen durch Narbenbildung haben sich mir durch intensive Heißluftbehandlung sehr gut gebeffert. In diesen Fällen müssen natürlich Massage und Bewegungsübungen hinzukommen. Diese sind ganz allgemein unmittelbar nach dem Heißluftbad viel weniger schmerhaft als sonst, sodaß ausgiebige Übungen vorgenommen werden können.

Dasselbe gilt ganz besonders auch für Versteifungen nach Knochenbrüchen, die in der Nähe von Gelenken liegen oder ins Gelenk hineingegangen sind, sowie nach Verstauchungen und Verrenkungen. Ich kenne viele derartige Fälle, deren gebüldige Behandlung mit Heißluft, Massage und konsequenter Bewegungsübungen hochgradige Versteifungen wieder mobil gemacht haben. Auch veraltete Fälle

sind hier manchmal dankbar, wenngleich die Resultate umso besser sind, je früher nach dem Unfall resp. nach verheiltem Knochenbruch die Bewegungsbehandlung eingesetzt.

In diesen Fällen ist sehr oft die Heißluftbehandlung allen andern Applikationen weit überlegen.

Beim chronischen Gelenkheumatismus, der eine rheumatische Infektion darstellt und scharf von der Harnsäuregicht und von den chronisch-deformierenden Gelenkerkrankungen zu trennen ist, kommen neben der Heißluftbehandlung auch andere physikalische Methoden ernstlich in Frage. Die Fälle müssen einzeln ausgeführt werden: Für den Einen kommen Bewegungsübungen im warmen Bade, für den Andern heiße Lehmpackungen, für einen Dritten Gliedkathärbäder in Frage. Aber auch die Heißluftbehandlung kennt für sie geeignete Fälle.

Die Bestimmung der im Einzelfall geeigneten Prozedur ist besonders hier — aber nicht allein hier — Sache der ärztlichen Erfahrung. Wer viele Gelenkkranken gesehen hat und in der Anwendung physikalischer Heilmethoden persönliche Erfahrung besitzt, wird in diesem heilen Gebiet bald das nötige „Fingerspitzengefühl“ bekommen!

Die medikamentöse Therapie läßt in all diesen Fällen völlig im Stich, resp. wirkt nur schmerzlindernd, und auch dies nur vorübergehend.

Eine einzige Ausnahme macht vielleicht die echte Gicht, da es Mittel gibt, welche die Harn-

bedarf zu ihrer Erholung den alkoholfreien Stärkungswein *Culmino*, mit Kräuterzusatz In Apotheken und Drogerien zu haben.

2026 Vitalin S. A., Locarno.

Die junge Mutter

bedarf zu ihrer Erholung den alkoholfreien Stärkungswein *Culmino*, mit Kräuterzusatz In Apotheken und Drogerien zu haben.

Vitalin S. A., Locarno.

Galactina Kindernahrung macht gesund u. stark

Vom 1. bis 3. Monat...

geben Sie dem Säugling Galactinaschleim: Haferschleim, Gerstenschleim oder Reisschleim. Die Galactina-Schleimextrakte enthalten alle wertvollen Stoffe des Kornes, zur Verdauung vorbereitet. Was unverdaulich ist, wird herausgeholt, damit der zarte Verdauungs-Apparat des Säuglings in keiner Art belastet wird. Die Galactina-Schleimextrakte sind die beste Ergänzungsnahrung zur Muttermilch, auch der beste Ersatz, wenn die Mutter dem Kinde ihre Brust nicht geben kann. Sie werden mit Hafer beginnen, dann abwechselungsweise Gerste, Reis und wieder Hafer. Durch die Abwechslung schlägt die Nahrung besser an, das Kind hat mehr Appetit und gedeiht, dass es eine Freude ist.

Galactina-Haferschleim . . . Fr. 1.50
Galactina-Reisschleim . . . Fr. 1.50
Galactina-Gerstenschleim . . Fr. 1.50

Vom 4. Monat an...

braucht der kleine Erdenbürger mehr, weil jetzt sein Mineraldepot aufgebraucht ist, das er bei der Geburt erhielt. Muttermilch allein vermag nicht mehr zu genügen. Nun geben Sie ihm das altbekannte Galactina-Kindermehl oder Galactina 2. Das erste enthält 50% reine, keimfreie Alpenmilch, nach Spezialverfahren pulverisiert. Dazu lebenswichtige Keimlinge des Vollkorns und wertvolle mineralische Aufbausalze. Also nicht nur eine gewöhnliche Mischung von Zwieback und Trockenmilch! Galactina 2 enthält neben Alpenmilch, Keimlingen und Nährsalzen noch Carotin, das reizloseste und doch wirksamste aller Gemüse. Es entspricht den modernsten Prinzipien der Säuglingsnahrung und gilt als die beste Übergangsnahrung von der Muttermilch- und Kindermehl-Periode zur Gemüsenahrung.

Galactina-Kindermehl . . Fr. 2.—
Galactina 2 mit Gemüse . Fr. 2.—
(durch Rückvergütung billiger)



Im Frühling und Sommer aufpassen mit der Milch

häufigkeit vermehren, was aber noch gar nicht sagen will, daß sie die in den Gelenken und Weichteilen liegenden Ablagerungen derselben zu lösen vermögen! Und darauf kommt es schließlich an. Und dann auf die Abstellung der Zufluhr durch entsprechende harmfreie Diät.

Rückblickend kann ich sagen, daß mir in den verflossenen acht Jahren, die dieser Arbeit zugrunde liegen, an 1158 Fällen bei 10,305 Sitzungen die Methode der Heißluftbehandlung zu einem wertvollen Faktor geworden ist, den ich nicht mehr missen möchte. Ein Großteil dieser Fälle wäre ohne diese Methode bestimmt schwächer dran als heute; insbesondere konnte eine große Zahl von teilweisen Versteifungen von Gelenken und Bewegungseinschränkungen verschiedenster Ursachen behoben oder gebessert werden. Aber auch in vielen andern Fällen erwies sich die Heißluftbehandlung segensreich.

Es wurden hier nur die in meiner Statistik häufigsten Erkrankungen berücksichtigt und auch da konnte nur das wesentlichste gesagt werden. Die Heißluftbehandlung des ganzen Körpers mit seinen stoffwechselsteigernden Wirkungen, die Warmluftinhalation, sowie die vielen Applikationsmöglichkeiten der Heißluftdusche wurden in dieser Zusammenstellung nicht berücksichtigt.

Eine Methode, die noch heute vielfach verkannt und zu Unrecht als Stiefkind der Medizin betrachtet wird, soll hiermit in gebührende Erinnerung gebracht werden, wobei ich nicht unterlassen möchte, zum Schluß darauf aufmerksam zu machen, daß einer der ersten, die die Heißluftbehandlung genauer studiert und in die Praxis eingeführt haben, der große Berliner Chirurg August Bier war, der in seinen Studien über die aktive Hyperämie nachwies, daß dieses Verfahren das wirksamste ist, aktive Hyperämie herbeizuführen, d. h.

durch vermehrten Zufluss von arteriellem Blut zum Krankheitsherd den natürlichen Heilfaktoren den Zugang zu diesem zu verbessern.

Dr. med. Eugen Koch

Bündnerisches Frauen Spital.

Der Chefarzt des kantonalen Frauen Spitals "Fontana" in Chur, Herr Dr. med. Max Müller, wird auf 1. Juli 1937 von seinem hohen und verantwortungsvollen Posten eines Direktors dieser Anstalt zurücktreten. Die bündnerischen Hebammen haben Dr. Müller viel zu danken und sehen diese Autorität auf dem Gebiete der Geburtshilfe nur ungern scheiden.

Das Frauen Spital Fontana hat im abgelaufenen Jahr eine vollständige Operationsanlage mit zwei Operationsräumen, sowie eine Garage erhalten. Die moderne Operationsanlage entspricht den heutigen Anforderungen durchaus, und die Verhältnisse in bezug auf die Einhaltung der Asepsis sind jetzt so, wie sie von einem Spital verlangt werden können.

Die am 22. März 1935 einberufene Hebammen Schule wurde am 25. März 1936 mit sechs Schülerinnen beendet. Es handelte sich bei diesem Kurs um den ersten mit der verlängerten Kursdauer von 12 Monaten. Nach dem Schlusskurs konnte sämtlichen Kursteilnehmerinnen das kantonale Hebammenpatent erteilt werden.

Der zunehmende Ausbau der geburtshilflichen Abteilung in den Kreisspitalen des Kantons, der zu einer deutlichen Konkurrenzierung des kantonalen Frauen Spitals führt, war mit ein Grund des Rückganges der Verpflegungstage in der kantonalen Anstalt.

Im Berichtsjahr 1936 wurden aufgenommen in der geburtshilflichen Abteilung 225 Patienten, in der gynäkologischen Abteilung

238 Patienten, in der Kinderabteilung 95 Patienten.

Von diesen waren 110 Freibett-Patienten mit 2801 Verpflegungstagen. Die durchschnittliche Beanspruchung für Freibetten im Jahre 1936 betrug 25,4% gegenüber 33,2% im Vorjahr.

J. P. Löttscher.

Ferienauftausch für ältere Schüler.

Viele ältere Schüler und Schülerinnen in der deutschen Schweiz möchten gerne die Ferien im Welschland, oder im italienischen Sprachgebiet verbringen. Andere möchten aber auch gerne einen solchen Aufenthalt verlängern zur gründlichen Erlernung einer Fremdsprache. Sicher gibt es auch eine große Anzahl von Welschschweizern und Tessinern mit dem umgekehrten Wunsch. Was nun? — Alle Austauschhungrigen wenden sich einfach an die Schweiz. Vermittlungsstelle für internat. Schüleraustausch, Seilergraben 1, Zürich 1 (Pro Juventute), die seit mehreren Jahren die Vermittlung der Austausche besorgt. Sie würde sich ganz besonders freuen, wenn sie auf diese Weise recht vielen jungen Leuten aus allen drei Landesteilen nützlich sein könnte. Die Anfragen aus der deutschen Schweiz sind erfahrungsgemäß immer sehr zahlreich und es ist zu hoffen, daß eine stattliche Anzahl welscher Anmeldungen eintreffen, damit sie alle befriedigt werden können.

Die oben genannte Stelle steht auch mit zuverlässigen Vermittlungsstellen in Holland, Belgien, England und Frankreich in Verbindung, und wir haben bereits gehört, daß auch dort Schüler mit Freuden Austauschferien in der Schweiz verbringen würden.

Alle näheren Auskünfte erteilt gerne die Schweiz. Vermittlungsstelle für internat. Schüleraustausch, Seilergraben 1, Zürich 1.

Biomalz
wirkt so gut
weil kaum
genossen
schon im Blut



Kaum ein anderes Kräftigungsmittel eignet sich so gut für Sie und Ihren Beruf, wie Biomalz, 1. weil flüssig, also jederzeit zum Einnehmen bereit, 2. weil rasch wirkend und 3. weil nicht stopfend, sondern dank dem hohen Malzgehalt mild abführend.

Stehen schwierige Wochen bevor, dann Biomalz.
3 Löffel täglich.

Biomalz ist nicht teuer. Die Dose mit 600 gr. Inhalt (für 8 Tage ausreichend) zu Fr. 3.20 (durch Rückvergütung noch um 40 Cts. billiger) überall käuflich.

Denken Sie daran,

dass Sie in **Hochdorfer**

Milkasana

eine wunderbare, reine und immer gleichmässige Trocken Vollmilch zur Hand haben, die dem Kinde viele Verdauungsstörungen erspart.



Gegen Einsendung dieses
Inseratenausschnittes

erhalten Hebammen eine Gratisdose der seit 35 Jahren bewährten

Zander's Kinderwundsalbe

Zander's Kinderwundsalbe mild gegen Wundliegen.

Versand: **Schwanenapotheke**
Zander, Baden.

1930

„Suneschy“

Heiden, finden erholungsbedürftige Kinder und Erwachsene gute Verpflegung. Preis 2.50—4.50. 2086

Auskunft: **Schwester Ammann.**

Jüngere Hebammme

mit mehrjähriger Praxis würde für einige Wochen **Ferienablösung** übernehmen für Privat od. in Spital.

Offerten befördert unter Nr. 2036a die Exped. d. Blattes.

WORINGER



WOLLTEN WIR HIER . . .

alle Dankschreiben von Hebammen und Müttern publizieren, die über BERNA geschrieben wurden, wäre in einem ganzen Jahrgang dieser Zeitschrift nicht Raum genug, sie zu fassen. Und was in denselben immer wieder steht: gesund und munter — frühes Gehen — prächtiges Zähne . . .



Berna
SÄUGLINGSNÄHRUNG

2008

Wenn
schlechtes Aussehen,
Appetit und Schlaflosigkeit
oder zu langsames Wachstum eines
Kindes Sie ängstigen, dann hilft

Trutose
KINDERNÄHRUNG

Sie staunen, wie freudig Ihr Liebling
jeden Trutose-Schoppen begrüßt,
wie er aufblüht, lebhaft, gross
und stark wird, nachts gut durch-
schläft und morgens frisch und
munter in die Welt schaut.
Darum geben Sie ihm ohne
Zögern **TRUTOSE**.
Preis per Büchse
Fr. 2.—. Überall erhältlich.
Muster d. Trutose A.-G.,
Seefeldstr. 104, Zürich.

(K 2994 B)

Frisch . . .

Ihre Spezialherstellung, die ihr ein Maximum an Regelmässigkeit während der ganzen Zeit sichert und die ihr ermöglicht, in leichten Flocken verdaut zu werden, genau wie die Muttermilch, verringert keine ihrer Nährstoffe. Das bestätigen einwandfrei die gewissenhaften Versuche des Dr. A. Arthur über die Guigozmilch, die in einer Broschüre zusammengefasst veröffentlicht wurden, welche wir Ihnen auf Verlangen gerne zusenden.

Die

Guigoz

Milch ist also eine frische Milch, weil sie ihre Vitamine intakt bewahrt, insbesondere: Vitamin A (Wachstum), Vitamin B (Nahrungsverwertungsfaktor) und Vitamin C (antiskorbutisch).

Dies ist der Grund, weshalb sie,

wachstumfördernd,

dem Kinde zu einem ausgeglichenen, gesunden, kräftigen und widerstandskräftigen Organismus verhilft.

Guigoz

Greyerzer Pulver-Milch.

2007

*zur behandlung der brüste im
wochenbett*

2009

verhütet, wenn bei beginn des stillens angewendet,
das wundwerden der brustwarzen und die brust-
entzündung.

Unschädlich für das kind!
Topf mit steriles salbenstäbchen
fr. 3.50 in allen apotheken oder
durch den fabrikanten

Dr. B. Studer, apotheker, Bern

Brustsalbe „Debes“



Rachitisches Kind
genau 6 Monate alt



Das gleiche Kind
genau 4 Monate später

Nach 4-monatiger ärztlicher Behandlung

Während dieses 4 Monaten erhielt das Kind als
Nahrung täglich 5 Schoppen mit Ficosin

ZBINDEN-FISCHLER BERN, vorm. Fischler & Co.
Alleinfabrikanten der 5-Korn-Säuglingsnahrung Ficosin

2011



Wund- und Kinderpuder

Diaseptol

W. Blum, Laboratorium St. Alban, Basel

(P 1571-2 Q) 2005